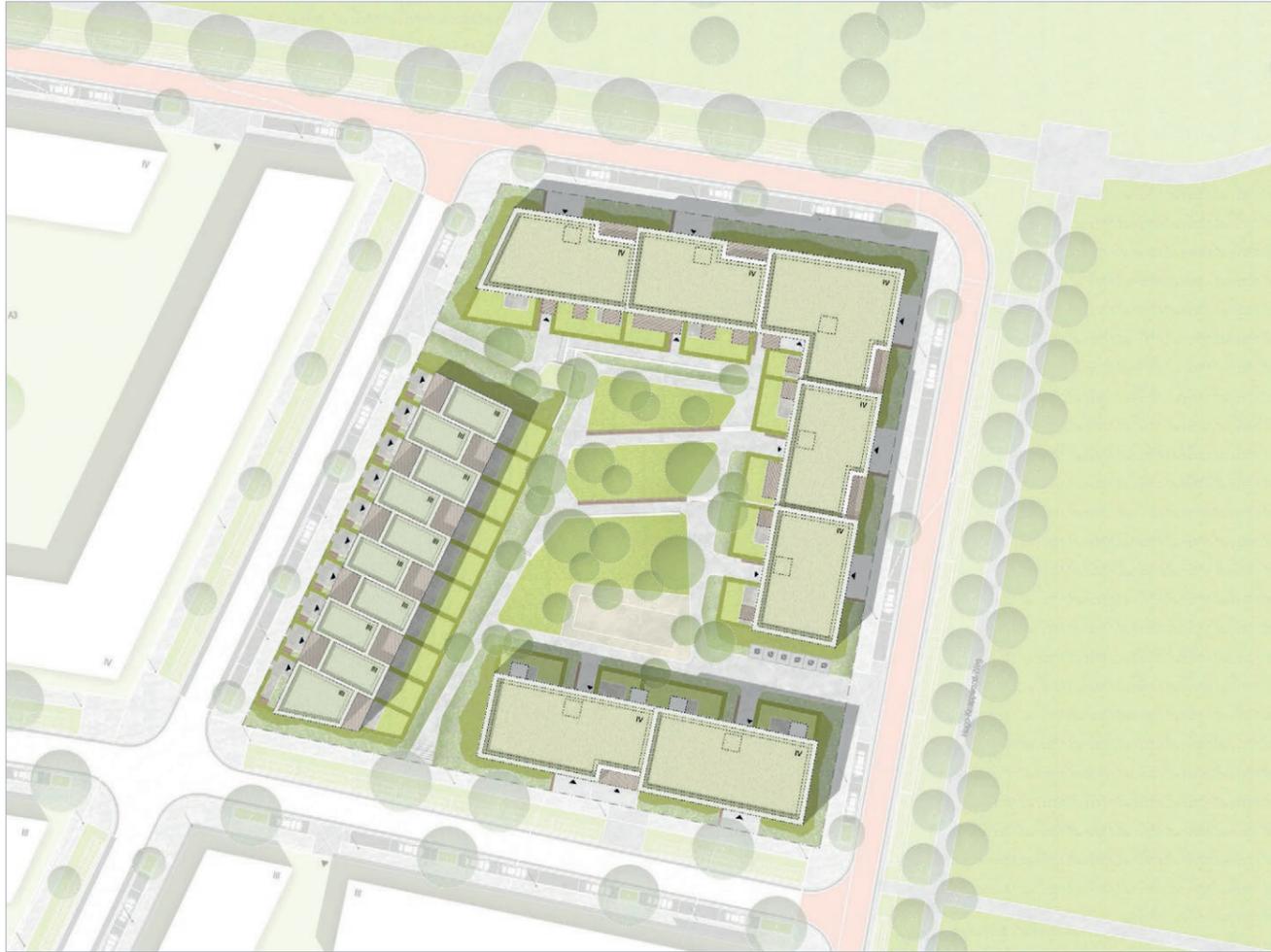


# Baufeld A.4 - 2.Preis



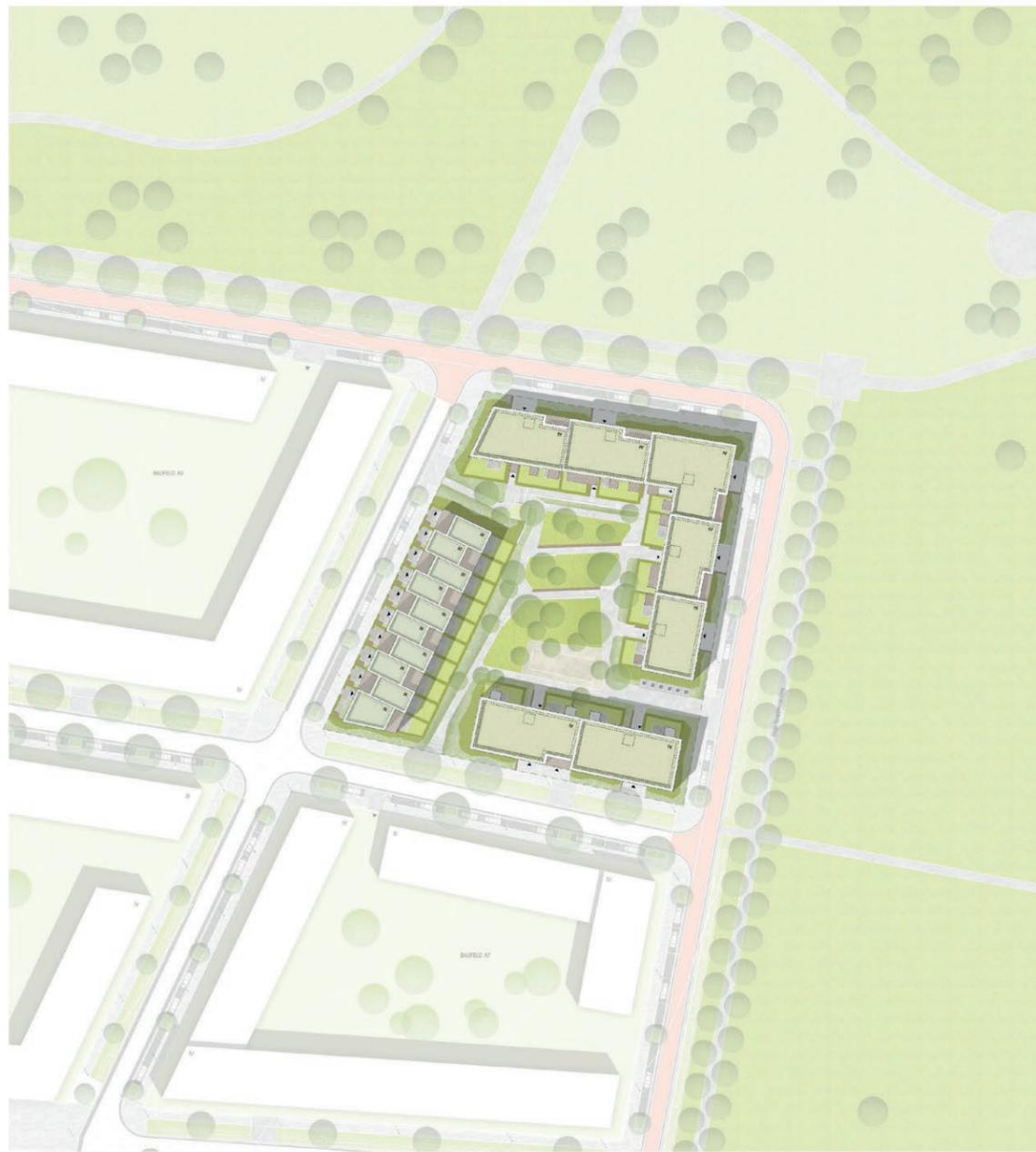
**BUSCH & TAKASAKI Architekten PartGmbB, Hannover**  
**mit lad+ landschaftsarchitektur diekmann, Hannover**

Julian Busch, Simon Takasaki, Martin Diekmann

Mitwirkende:

Natalia Baranowska, Timo Vortisch, Tom Knopf

Sämtliche Darstellungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zu anderen Zwecken verwendet werden.



Lageplan M1:500



Grundriss EG M1:201

**Wettbewerb Kronsberg Süd / Areal Nord / Baufeld A4 - zu den Entwurfsgedanken**

**Städtebau, Architektur und Fassaden**  
 Das Baufeld A4, das direkt an den öffentlichen Park angrenzt, setzt sich aus sieben einzelnen Gebäuden im Geschosswohnungs-  
 bau zusammen, die auf der Westseite durch 10 Stadthäuser ergänzt werden. Die einheitliche Gestalt der Gebäude verleiht dem  
 Block eine eigene Identität zum öffentlichen Raum. Auf der Ost- und auf der Westseite ist der Blockrand durchbrochen, um auf  
 diese Weise eine Verbindung zwischen dem öffentlichen Raum und dem geschützten Wohnhof zu generieren.

Ziel des Entwurfes ist es,  
 - die Gebäude auf dem Baufeld über Kubatur, Farbgebung und Materialität zu einer Einheit zu verbinden  
 - und gleichzeitig innerhalb des städtischen Blocks eine leichte Differenzierung der Einzelhäuser zu erreichen, um ein viel-  
 schichtiges Erscheinungsbild der einzelnen Wohnhäuser zu erzeugen. Im gleichen Gestaltkanon, bei jedoch unterschiedlicher  
 Anwendung gleicher oder ähnlicher Gestaltungselemente, definieren die drei Gebäuderiegel seinen eigenen Charakter.  
 Die Fassadenöffnungen sind an einem regelmäßigen Raster ausgerichtet. Unterschiede im Rhythmus des Rasters werden durch  
 die Unterschiedlichkeit der Grundrisszuschnitte bestimmt. Lediglich an einigen, wenigen Stellen wird das Raster aufgebrochen,  
 um die Fassaden zum öffentlichen Raum hin eine urbane, freundliche Erscheinung aufweisen. Von Norden nach Westen ergibt  
 sich dadurch ein Verlauf der Fenstergrößen. Auf diese Weise erhält jeder Gebäuderiegel seinen eigenen Charakter.  
 Die Fassadenöffnungen sind an einem regelmäßigen Raster ausgerichtet. Unterschiede im Rhythmus des Rasters werden durch  
 die Unterschiedlichkeit der Grundrisszuschnitte bestimmt. Lediglich an einigen, wenigen Stellen wird das Raster aufgebrochen,  
 um die Fassaden zum öffentlichen Raum hin eine urbane, freundliche Erscheinung aufweisen. Von Norden nach Westen ergibt  
 sich dadurch ein Verlauf der Fenstergrößen. Auf diese Weise erhält jeder Gebäuderiegel seinen eigenen Charakter.  
 Zur Straßenseite hin sorgt eine dezente Farbstufung der Ziegelsteine für eine Vielfalt innerhalb der Einheit. Zum Innenhof  
 ergibt sich durch eine einheitliche Putz-Fassaden vertikaler Bezug zu einer ruhigen Atmosphäre.  
 Mit der großzügig ausgebildeten Form der Gebäudezugänge, erhält das Thema der Adressbildung den entsprechenden Ausdruck.  
 Gleichzeitig erhält die gesamte Erdgeschosszone der Gebäude einen gestalterischen Ausdruck, der sie von den übrigen  
 Geschossen unterscheidet.

Für die Reihenhäuser gibt es zwei Grundrissstypen. Typ A mit innenliegenden Bädern und Typ B mit außenliegenden Bädern.  
 Je nach Bedarf lassen sich die Typen beliebig austauschen.  
 Für die Privatsphäre sind die Dachgärten der Reihenhäuser versetzt angeordnet.

**Feuerwehr**  
 Im Innenhof sind keine Flächen für die Feuerwehr erforderlich, da im obersten Geschoss alle Wohnungen auch zur Straße orientiert  
 sind, damit der zweite Rettungsweg über Fahrzüge der Feuerwehr von der Straße gewährleistet ist. 3-Spänner Grundrisse  
 sind deshalb im 3. Obergeschoss zu 2-Spännern umorganisiert. Die anderen Wohnungen können mit Handleitern bedient werden.

**Energiekonzept**  
 Die Gebäude im KW-Effizienzhaus 55 Standard erhalten zur Straße eine Ziegelfassade mit 20cm mineralischer Kerndämmung  
 (WLG 035). Die Fassaden zum Innenhof erhalten eine 20cm starke mineralische Dämmung mit vertikalem Besezug- Oberputz.  
 Die Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung und günstigen g-Werten ermöglichen eine gute Dämmung und hohe solare  
 Gewinne.  
 Ein günstiges A/V-Verhältnis bietet gute Voraussetzungen für einen niedrigen Energie-Grundbedarf der Gebäude.  
 Ein günstiges A/V-Verhältnis bietet gute Voraussetzungen für einen niedrigen Energie-Grundbedarf der Gebäude.

Mit folgenden Maßnahmen soll der Energiestandard begünstigt werden:  
 - Kompakte Gebäudeform  
 - Wärmbrückenfreie Konstruktion  
 - Anschluss an die vorf. Fernwärme  
 - Architektonisch integrierte Photovoltaik  
 - hocheffiziente LED-Beleuchtung

Die günstigen Energiekennwerte garantieren niedrige Nebenkosten und aufgrund der verwendeten Technik eine hohe Wirtschaftlichkeit (niedrige Pflegeintervalle; überwiegend passive Maßnahmen).  
 Zusätzlich zur energetischen Ausrichtung überzeugen die Häuser durch:

- Extensive Gründächer zur Verbesserung des Mikroklimas
- Eine dezentrale Retention des anfallenden Regenwassers
- Hochdämmende Mehrkammer-Fenster (PH tauglich)
- Hochwertige und damit langlebige Materialien
- Recyclingfähige Dämmung aus Mineralwolle
- Grundsätzliche Möglichkeit zur natürlichen Belüftung aller Räume
- Optimierte Sommerklima ohne Kühlung
- Individuelle Außenraumbezüge (Outdoor in der Stadt)
- Community- W-Lan
- Eitr. Ladeplätze für PKW und Fahrräder an den Gebäuden

**Freianlagen Baufeld A4**

Die Freiflächen im Wohnhof werden durch private Gärten am Rand und einen großzügigen gemeinschaftlich nutzbaren Innenhof geprägt. Mit dem Innenhof entsteht ein Ort der Aneignung der allen Bewohnern und Besuchern zur Verfügung steht. Die Formsprache des Entwurfs arbeitet mit der nach Nordosten abfallenden Topographie und bildet gleichzeitig selbstverständliche Abstände zwischen dem gemeinschaftlich nutzbaren Innenhof und den privaten Gärten.

Ein flächiger Belag aus Betonwerkstein bildet ein barrierefreies Wegesystem, welches alle Gebäudezugänge sowie alle Bereiche des Innenhofs miteinander verbindet.

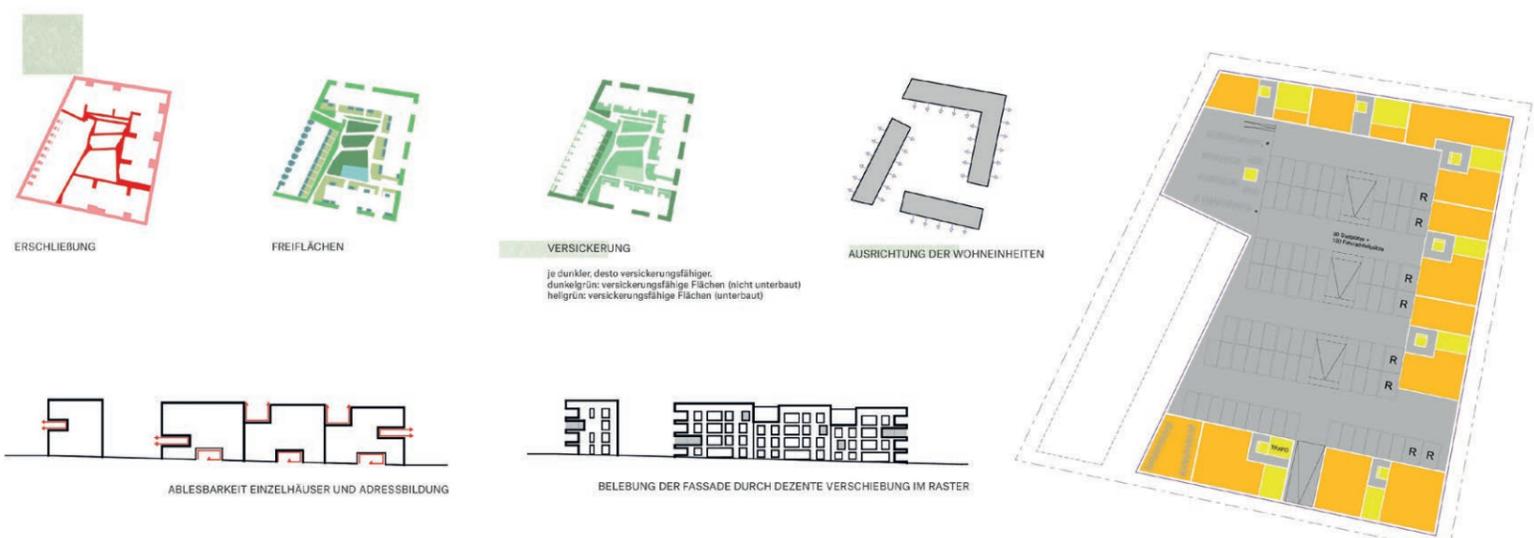
Unterschiedliche Grünflächen sowie Pflanzungen und Gebölze sorgen für ein angenehmes Klima und spenden Schatten. Im gemeinschaftlichen Innenhof entstehen nachbarschaftliche Treffpunkte und eine großflächige Spiellandschaft für Kleinkinder. Es werden Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten und unterschiedlichen Spielmöglichkeiten angeboten, die sowohl eine aktive als auch eine passive Teilhabe ermöglichen.

Im Innenhof sind keine Flächen für die Feuerwehr erforderlich, da alle Wohnungen vom Straßenraum aus angeleitet werden können. Die anderen Wohnungen können mit Handleitern bedient werden.

Für den Geschosswohnungsbaub wird ein Abfallstandort bereitgestellt, der sich am östlichen Hofzugang befindet. Die Townhouses erhalten kompakte Müllboxen in der Vorzone. Zusätzlich zu den Fahrradstellplätzen im Unter- und Erdgeschoss werden vor den Hauseingängen Fahrradbügel angeboten.

Zur Regenwasserretention werden die Dachflächen extensiv begrünt. In den nicht unterbauten Flächen des Baufelds kann anfallendes Regenwasser direkt versickern. Das Tiefgaragendach wird mit Drainage-Elementen versehen. Durch einen großen Anteil an unbefestigten Flächen auf dem Grundstück kann das Regenwasser auf kurzem Weg in die Grün- und Pflanzflächen geführt werden.

Ein grünes Passerout umfasst mit einer flächigen Pflanzung den Wohnblock. Die aufgeweiteten Hauseingänge geben Raum für informelle Begegnung und dem Zugang eine Adresse.



Strukturpläne M1:500

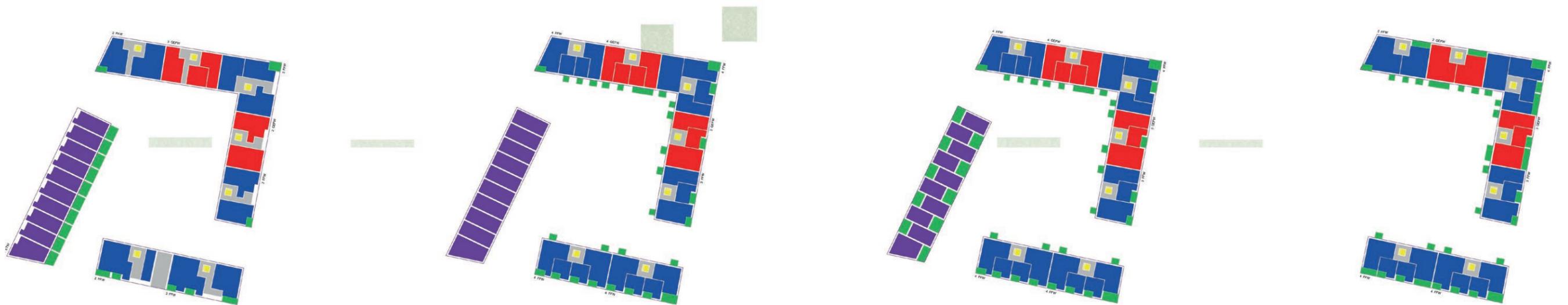
UG

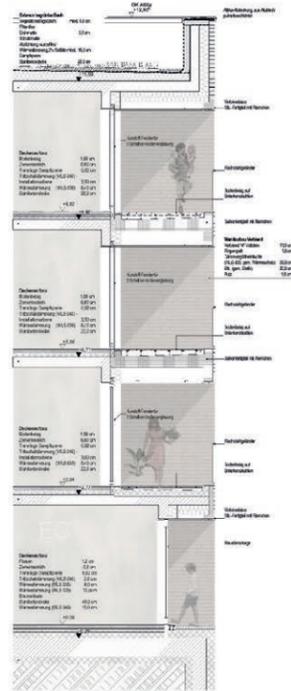


Grundriss 1.OG / Regelgeschoss M1200

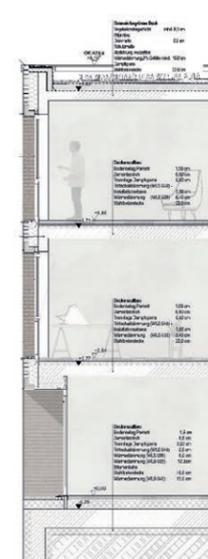


Grundriss Dachgeschoss M1200





Schnitt | Ansicht Geschosswohnungsbau M1:50



Schnitt | Ansicht Townhouses M1:50



Ansicht Ost M1:200



Ansicht Nord M1:200



Ansicht West M1:200



Ansicht Süd M1:200





KONSTRUKTION SÜN ADEAL NODD - RAHEELD A 4